

Sprungmarken: [Text](#), [Navigation](#), [Suche](#), [Online-Abo](#), [Newsletter](#).

- [Diese Zeitung](#)
- [Kontakt](#)
- [Online-Shop](#)
- [Werbung](#)
- [Abo-Service](#)
- [Ladengalerie](#)
- [Hilfe](#)

Schnellsuche

Suchbegriff

[Erweitere Suche](#)

12.05.2010 / Feuilleton / Seite 13 [Inhalt](#)

## Vorsicht, Bildung!

Im neuen Schweinevogel feiert Schwarwel Richard Wagner und andere berühmte Künstler »à la Doof« ab

Von Anaïs Meyer

Ein Comic über Hochkultur. Das ist hierzulande immer wieder eine Herausforderung. Für den Leipziger Künstler Schwarwel, der durch seine Artwork für die Ärzte richtig bekannt wurde, ist das kein Problem mehr. Eher eine geistige Lockerungsübung, was man schon an den unendlichen Weiten des Titels seines neuen Comics merkt: »Vorsicht! Bildung! Schweinevogel und seine Freunde sind: Wagner à la Doof! Dein Lesespaß mit Siegfried und Wotan!« Nur schade, daß der Akzent auf dem »a« falschrum ist.

Man muß schon ein Genie sein, um auf engstem Raum (32 Seiten) die vier »Kunstkumpels« »Ludi van Beethovi«, »Fritzi Schiller«, »Willi Busch« und »Richie Wagner« höchst angemessen zu würdigen. Einzige Voraussetzung: Wagners »Ring der Nibelungen« muß man kennen. Auf 14 Seiten im US-Heftchenformat (164 x 240 mm) hat Schwarwel die etwa sechzehn Stunden Spieldauer des »Rings« mit fragilem Humor zusammengefaßt. Wagner lustig machen, das kann nicht jeder. Was ist das Rezept? Zuerst diskutieren die eigentlichen Helden dieser vierteljährlich erscheinenden Comicreihe auf Berlinerisch Grundsätzliches, Alta! Iron Doof, der ein großer Fan von Wagner ist, versucht seine beiden Freunde Schweinevogel und Swampie für seine Leidenschaft zu begeistern. Dafür erzählt er die berühmte Oper mit seinem ganzen Halbwissen und natürlich nachnamensgetreu: à la doof. Er kürzt z.B. Siegfried zu »Siggi« und faßt die ganze Geschichte so zusammen, daß deren Handlung überhaupt nicht mehr tragisch ist. In den Zeichnungen hat Schwarwel viele kleine Details versteckt: Als Wotan aus der Quelle der Weltesche die Weisheit trinkt, muß er dafür ein Auge hergeben. Bei Schwarwel wird daraus ein echtes Angebot: »Quell der Weisheit!! 1 Glas = 1 Auge« steht auf dem Schild unter der Esche geschrieben, noch weiter unten steckt schon Wotans Auge auf einer Wurzelspitze. Die Riesenbrüder Fasolt und Fafner, die Walhalla, die Burg für die Götter bauten, haben von Schwarwel jeweils ein unübersehbares Maurerdekolleté bekommen. Betont hochkulturell hat Schwarwel für die Kapitel eine pseudoaltdeutsche Schrift benutzt, die nicht mit seinem leichten Zeichenstil

konveniert. Aber Kulturen muß man mischen wie beim Kartenspiel, und Schwarwel ist ein Aß. Er serviert Anspielungen, Zitate, Fragmente aus »Herr der Ringe«, »Star Wars« oder »Rambo«. Sicher kein Comic für Kinder, bestimmt auch nicht für alle Erwachsenen.

Nach dem Wagner-Remix ist Wilhelm Busch dran. Iron Doof hat Gedichte des Comicpioniers ausgewählt und ganz nach seinem Geschmack bearbeitet. Eine willkommene Stilübung von Schwarwel in all seiner Herrlichkeit. 200 Zeilen werden lustig weg gereimt, gefaßt in zirka 70 Strophen. Drum herum hat er kleine Bilder gezeichnet, um die Busch'sche Bildersprache auf den Punkt zu bringen. Nach dieser lebendigen Poesie betritt Beethoven die Bühne und zwar in Gestalt von Kubricks »Ludwig von«! Bei Schwarwel besteht die »Ode an die Freude« (der 4. Satz der 9. Symphonie von Beethoven) nicht nur aus Schillers Originaltext, sondern auch aus einem Abenteuer von Schweinevogel und seinen Freunden, die sich auf einmal in »Clockwork Orange« zu bewähren haben, Malcom McDowell macht ihnen schwer zu schaffen - brillant. Unter Umständen werden Kubrick-, Beethoven- und Schiller-Fans diese enorme Witzkraft gar nicht spüren wollen. Es geht hier aber nicht darum, diese Künstler auszulachen, sondern Formen der Hochkultur neu zu denken, damit sie attraktiver aussehen. Das kann man vielleicht Bildumm nennen.

Schweinevogel Nr. 3, 32 S., 3,90 Euro, [www.schweinevogel.de](http://www.schweinevogel.de)

Lesen und lesen lassen (**Login erforderlich**) [Ich will auch!](#)



Lesetip abgeben

- [Ausdrucken](#)
- [Versenden](#)
- [Leserbrief schreiben](#)

[Lesezeichen setzen!](#), [Überspringen](#)

Mehr aus: **Feuilleton**

- [Die Integralen](#)  
Gute Nacht: Deutsche Esoteriker überwinden den Holocaust  
*Tom Dorow*
- [Verbindungen](#)  
Kalter Krieger Arte: »Mengeles Erben«  
*Sigurd Schulze*
- [Lieber Gott, errette mich vor dieser Klarinette](#)  
Kleine Typologie des Dixieland-Freundes, anlässlich des Dixieland-Festivals, das es seit 40 Jahren in Dresden gibt - warum eigentlich?  
*Wiglaf Droste*

[Seitenanfang](#)

Sprungmarken: [Zum Seitenanfang springen](#), [Zum Seitentext springen](#), [Zur Navigation springen](#), [zur Suche springen](#), [zum Online-Abo-Login](#), [zum Newsletter-Abo-Login](#).